

Ausschreibung zum Förderprogramm Leibniz-Kooperative Exzellenz

beschlossen durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft am 10./11. Oktober 2016

Inhalt

1. Ziele der Förderung.....	1
2. Gegenstand der Förderung.....	1
3. Fördervoraussetzungen.....	2
4. Antragstellung	2
5. Kriterien der Antragsbegutachtung.....	3
6. Berichtswesen und Qualitätssicherung.....	4
7. Kontakt für Fragen und Antragsberatung.....	4

1. Ziele der Förderung

Ziel dieser Förderlinie ist es, den spezifischen Forschungsmodus der Leibniz-Gemeinschaft in strategischer Weise auf der Basis von Vielfalt und Dezentralität zu vertiefen und zu verbreitern. Die Leibniz-Gemeinschaft steht für eine besondere Form der kooperativen, missionsorientierten Wissenschaft in vielfältigen Netzwerken. Sie steht wissenschaftlich für Achtsamkeit gegenüber gesellschaftlichen und internationalen Entwicklungen und für die Wechselwirkung zwischen exzellenter Grundlagenforschung und hoher Anwendungsrelevanz. Die Leibniz-Gemeinschaft verfügt aufgrund ihrer Verfasstheit und übergreifenden Vernetzung über einzigartige Systemkompetenz in der Wissenschaft. Die Universitäten sind dabei nicht ausschließliche, aber primäre Partner.

Im Rahmen des Förderprogramms Leibniz-Kooperative Exzellenz sollen besonders innovative Vorhaben gefördert werden, für deren Gelingen kooperative Vernetzung innerhalb und/oder außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft eine Voraussetzung darstellt. So sollen bereits etablierte Leibniz-Themen weiter gestärkt, neue Forschungsfelder erschlossen und die Zusammenarbeit im Sinne einer Entwicklung von Wissenschaftsstandorten und -regionen weiter vorangetrieben werden. Das Programm zielt weiterhin auf den Ausbau sowohl interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit zur Lösung komplexer Herausforderungen als auch auf die Förderung der Forschung in partizipativen Strukturen wie Citizen Science.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Vorhaben, die gerade durch die geplanten Kooperationen ihre besondere wissenschaftliche Exzellenz gewinnen und damit die Fähigkeiten der Leibniz-Gemeinschaft als

kooperative Forschungsorganisation zum Tragen bringen. Die geplanten Kooperationen sollen sich als logische Notwendigkeit aus dem wissenschaftlichen Inhalt des Vorhabens ergeben. Die geförderten kooperativen Vorhaben zeichnen sich durch besondere wissenschaftliche Originalität aus. Außerdem verbinden sie wissenschaftliche Exzellenz mit hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Leibniz-Forschungsverbünde¹ und Leibniz-WissenschaftsCampi werden ausdrücklich eingeladen über eines ihrer Institute einen Antrag einzureichen.

Dauer der Förderung: bis zu drei Jahre

3. Fördervoraussetzungen

An einem kooperativen Vorhaben müssen mindestens zwei akademische Partner beteiligt sein, mindestens ein Partner muss Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft sein.

4. Antragstellung

Anträge sind an den Senatsausschuss Wettbewerb (SAW) zu richten. Der Antragstext und alle Dokumente sind in englischer Sprache einzureichen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Vorsitzende des SAW. Die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft stellt allen Antragsinitiativen eine Vorlage für den Antrag zur Verfügung.

Der Antrag im Rahmen des Programms Leibniz-Kooperative Exzellenz muss folgenden Anforderungen genügen: Er umfasst ein Arbeitsprogramm für drei Jahre. Der inhaltliche Antragstext entspricht in seiner Struktur der bereitgestellten Antragsvorlage und soll einen Seitenumfang von 12 Seiten nicht überschreiten (zzgl. Bibliographie). Administrative Informationen und Finanzplan werden direkt im elektronischen Antragssystem eingegeben. Damit ergibt sich ein Gesamtumfang der Anträge von etwa 20 Seiten (zzgl. aller Anlagen). Der Antrag hat folgende Struktur:

A) Qualität und innovativer Charakter des Forschungsvorhabens (Gewichtung: 40%)

- Einführung in das wissenschaftliche Feld
- einer Zusammenfassung des Vorhabens mit einer Beschreibung der Forschungsfrage und der verwendeten Methoden
- Arbeitsprogramm mit Meilensteinen und Arbeitspaketen
- Begründung der Originalität und des innovativen Charakters des Forschungsvorhabens

¹ Gegenüber Leibniz-Forschungsverbänden und Leibniz-WissenschaftsCampi sollen sich die Vorhaben im Förderprogramm Leibniz-Kooperative Exzellenz in folgender Weise abgrenzen: Vorhaben in diesem Förderprogramm richten sich auf ein Ergebnis oder Produkt, das in kooperativer Herangehensweise entsteht. Leibniz-Forschungsverbände beleuchten und strukturieren ein Themenfeld, aus dem heraus sich u. U. Forschungsfragen konkretisieren, die im Förderprogramm Leibniz-Kooperative Exzellenz als Vorhaben durch eines der am Forschungsverbund beteiligten Institute beantragt werden können. Auch für Leibniz-WissenschaftsCampi, die ihrerseits zwischen Leibniz-Einrichtung und Universität Strahlkraft für ein wissenschaftliches Feld an einem Standort entfalten, wird es dem federführenden Leibniz-Institut ermöglicht, konkrete Vorhaben aus dem WissenschaftsCampus in diesem Förderprogramm zu beantragen.

Ziel ist es, die verschiedenen strategischen Instrumente der Leibniz-Gemeinschaft bestmöglich miteinander zu verzahnen und zur Erreichung der qualitativen strategischen Ziele effektiv einzusetzen.

- Erläuterung der Relevanz des Vorhabens im Sinne eines Beitrags zur Lösung aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher, ökologischer oder ökonomischer Probleme

B) Qualität des Netzwerks bzw. der Partner (Gewichtung: 40%)

- Darstellung der Ausgewiesenheit der Partner bzw. der Institutionen im jeweiligen Themenfeld
- Kurzlebensläufe der Beteiligten einschließlich der zehn für das Projekt relevantesten Publikationen der Projektverantwortlichen (in einem Dokument von max. 2 Seiten)
- Erläuterung zur Beteiligung der für den Erfolg des Vorhabens relevanten nationalen und internationalen Partner und Disziplinen
- Darstellung der Synergien und des wissenschaftlichen Mehrwerts durch die Vernetzung
- Darstellung der bisherigen Zusammenarbeit der beteiligten Partner

C) Strategische Wirksamkeit des geplanten Vorhabens (Gewichtung: 10%)

- Beitrag zur Stärkung bereits etablierter Leibniz-Themen, z.B. durch Einordnung des geplanten Vorhabens in bestehende Leibniz-WissenschaftsCampi und Leibniz-Forschungsverbünde oder andere Verbundvorhaben
- Beitrag zur Erschließung eines neuen Forschungsfeldes
- Erläuterungen, inwieweit die Leibniz-Gleichstellungsstandards² im Rahmen der Rekrutierung berücksichtigt werden
- Erläuterungen über die Berücksichtigung der Leibniz-Karriereleitlinien³
- Beitrag zur Entwicklung des Wissenschaftsstandortes

D) Finanzen (Gewichtung: 10%)

- Darstellung der vorgesehenen Verwendung der Fördermittel in einem Finanzplan, der die direkten und indirekten projektbezogenen Kosten über die Förderlaufzeit mit den jährlichen Angaben der Personalkosten, Sachkosten (inkl. Reisekosten) und Investitionen umfasst und ihre Notwendigkeit knapp begründet

Weitere allgemeine Hinweise entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für Antragstellende im Leibniz-Wettbewerb.

5. Kriterien der Antragsbegutachtung

Wissenschaftliche Exzellenz ist die notwendige Bedingung für eine Förderung.

Die Gutachten sollten sich an folgenden Kriterien orientieren, die der SAW seiner Bewertung zugrunde legt.

Bewertung des Vorhabens:

- wissenschaftlich-methodische Exzellenz im internationalen Vergleich
- Erfolgsaussichten des Forschungsprojekts: Reife des Vorhabens, Konkretion des Arbeitsprogramms und Durchführbarkeit des Vorhabens
- Originalität und innovativer Charakter

² [Leibniz-Gleichstellungsstandards](#)

³ [Karriereleitlinien der Leibniz-Gemeinschaft](#)

- Relevanz: Beitrag zur Lösung aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher, ökologischer oder ökonomischer Probleme

Bewertung der Qualität des Netzwerks bzw. der Partner:

- Wissenschaftliche Exzellenz und internationale Ausgewiesenheit der Projektverantwortlichen⁴ bzw. der Institutionen im jeweiligen Themenfeld
- Synergien in der Zusammenarbeit und Mehrwert durch die Vernetzung
- Beteiligung relevanter nationaler und internationaler Partner und Disziplinen

Bewertung der strategischen Wirksamkeit:

- Stärkung bereits etablierter Leibniz-Themen
- Erschließung neuer Forschungsfelder
- Beitrag zur Umsetzung der Leibniz-Gleichstellungsstandards und zur Realisierung des Leibniz-Ziels der Diversität
- Berücksichtigung der Leibniz-Karriereleitlinien
- Beitrag zur Entwicklung des Wissenschaftsstandortes

Bewertung der Finanzplanung:

- Angemessenheit des Kosten- und Finanzplans

6. Berichtswesen und Qualitätssicherung

Die geförderten Vorhaben legen dem SAW nach zwei Jahren einen Zwischenbericht vor (im Umfang von maximal 5 Seiten exkl. aller Anhänge), in dem insbesondere auf die Erreichung der im Antrag formulierten Meilensteine eingegangen wird. Der SAW nimmt diesen Zwischenbericht zur Kenntnis und spricht ggf. Empfehlungen gegenüber dem Vorhaben aus. Nach Ende der Laufzeit wird dem SAW ein Abschlussbericht vorgelegt. Die an den Vorhaben beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verpflichten sich auf die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.⁵

7. Kontakt für Fragen und Antragsberatung

Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Karin Effertz

Leiterin Referat Leibniz-Wettbewerbsverfahren

Email: effertz@leibniz-gemeinschaft.de

Chausseestraße 111, 10115 Berlin

Tel.: +49 30 206049 39

Fax: +49 30 206049 55

⁴ Projektverantwortliche sind die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Teilprojekte sowie der/die Sprecher/in des Verbundvorhabens.

⁵ [Leitlinie der Leibniz-Gemeinschaft zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#)